

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bezugsgeldern und in allen Klassen erhältlich

**Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen**  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich, rein Haus 2,50 M. (Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-U. / Geschäftsstelle u. Expedition: Osterbahnpoststr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer Dresden Nr. 18 699, Dresdner Verlagsgesellschaft / Geschäftsleitung: Dresden-U. Osterbahnpoststr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Schreibstunden der Redaktion: Mittwochs 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: Die neunmal gepaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 0,35 RM. für Familienanzeigen 0,20 RM. für die Reklamazeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeile 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-U., Osterbahnpoststr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 12. Dezember 1928 Nummer 289

## Das Geheimnis von Lugano

Preis der Räumung: Abbruch der deutsch-russischen Beziehungen / Giftgasdebatte im Reichstag  
Der sächsische Bürgerblock plant Geschäftsordnungs-Knebelung der Kommunisten im Landtage

### Enthüllungen der Kölnischen Zeitung

Eines der einflussreichsten Organe der deutschen Bourgeoisie, die Kölnische Zeitung, veröffentlicht in ihrer Nummer vom 11. Dezember einen Leitartikel unter der Überschrift „Koppel und Kuppel“, der eine einzige Bestätigung der von der kommunistischen Presse veröffentlichten alarmierenden Tatsachen über die Kriegsvorbereitungen des englisch-französischen Imperialismus ist. Wenn der Artikel daher für die Leser der kommunistischen Presse auch nichts neues enthält, so ist die Tatsache, daß das größte Organ der Großbourgeoisie den Plan, Deutschland für den Krieg gegen die Sowjetunion zu gewinnen, offen zugibt, von umso weittragenderer Bedeutung. Die Kölnische Zeitung schreibt:

„Zuverlässigen Nachrichten zufolge soll Chamberlain die Absicht haben, bei den in Lugano beginnenden Besprechungen über die Räumung diese Frage mit der deutschen Politik gegenüber Rußland zu verknüpfen, also eine Zustimmung zu dem Abzug der französisch-englischen Truppen davon abhängig zu machen, daß Deutschland seine Beziehungen zu Rußland mehr oder weniger abbricht; das hieße also die Befreiung des Rheinlands gegen englische westpolitische Interessen verknüpfen und versuchen, aus der Haut Deutschlands Niemen zu schneiden, mit dem Rußland geschnitten werden soll. Man wäre verführt an einen Scherz zu glauben, wenn nicht Beobachtungen in der Vergangenheit und vor allem bestimmte Tatsachen der unmittelbaren Gegenwart solch eine Verknüpfung der Reichstragen der Rheinandrängung mit der englischen Weltpolitik durchaus denkbar machten.“

Nachdem die Meldungen über die Kriegsvorbereitungen des Generals Le Rond, die rumänisch-ungarische Annäherung usw. bestätigt werden, fährt die Kölnische Zeitung fort:

„Trifft die Nachricht über Chamberlains Absicht zu, so will er also die Gelegenheit der Rheinandrängung wahrnehmen, um auch Deutschland zwangsweise in die rußlandfeindliche Front zu pressen und es mit der Fortdauer der Besetzung zu belasten, wenn es sich nicht gefügig zeigt.“

Die Kölnische Zeitung lehnt die Verbindung der Rheinandrängung mit der Eingliederung Deutschlands in die Antisowjetfront ab. Aber aus welchem Grunde? Einfach weil die Rheinandrängung kein genügend hoher Preis für den Abbruch der Beziehungen zu Sowjetrußland ist. Die deutsche Großbourgeoisie stellt durch ihr Sprachrohr, die Kölnische Zeitung, mit einer bisher beispiellosen Offenheit die Frage: „Was wollt ihr zahlen?“ Die Kölnische Zeitung schreibt:

Der Abbruch der Beziehungen zu Rußland würde für Deutschland den Verlust eines bedeutenden Absatzmarktes mit sich bringen, mit Hilfe dessen es die Entschädigungszahlungen erarbeitet. Wollen Frankreich und England die Entschädigungszahlungen entsprechend ermäßigen? Wollen sie die Löhne für die Arbeiter zahlen, die an Lieferungen für Rußland arbeiten? Wollen sie die Zollschranken abbauen, damit Deutschland in der Lage ist, seine Erzeugnisse bei ihnen abzusetzen und so die Möglichkeit hat, die Entschädigungszahlungen auszubringen? An all diese Folgerungen denken Frankreich und England selbstverständlich nicht und deshalb (!) vermöchte Deutschland auch nicht auf eine solche Verknüpfung und Verknüpfung des Rheinlandes mit rußlandfeindlichen Plänen einzugehen.“

Diese Sprache läßt an Deutschheit nichts zu wünschen übrig. Sie ist eine direkte Aufforderung an den Weltimperialismus, dem deutschen Trustkapital den Preis zu zahlen, der eine reelle Entschädigung für den Wert der Wirtschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion bietet. Dann

leicht dem Anschluß der deutschen Bourgeoisie an die Kriegsfrent gegen die Sowjetunion nichts im Wege!

Welche Stellung nimmt dazu die Sozialdemokratie ein? Sie ist bereit den Vorschlag Chamberlains ohne die Vorbehalte der hinter der Kölnischen Zeitung stehenden Kreise der deutschen Industrie, besonders der Exportindustrie anzunehmen und auf das „Koppel- und Kuppel“-Geschäft einzugehen. Das ist der einzige Unterschied.

Die Kölnische Zeitung alarmiert. Sie alarmiert die Bourgeoisie gegen die Gefahr eines Geschäftes, das in dieser Form nicht im Interesse der deutschen Bourgeoisie stehen würde. Auch die deutsche Arbeiterschaft muß alarmiert werden. Aber nicht gegen die Gefahr eines schlechten Geschäftes für die Ausbeuter, sondern gegen die Gefahr, daß in den Geheimverhandlungen in Lugano die Eingliederung Deutschlands in die Kriegsfrent gegen die Sowjetunion weitere Fortschritte macht. Gegen den verbrecherischen Plan eines Schachers Räumung gegen Rußland, wie gegen die weiteren Pläne der deutschen Bourgeoisie sich zu besseren Preisen zu verkaufen, gilt es mit gleicher Wachsamkeit und gesteigerter Energie die werktätigen Massen zu mobilisieren.

## Giftgasdebatte im Reichstag

Sensationelle kommunistische Enthüllungen über Deutschlands Geheimrüstungen

Berlin, 11. Dezember. (Eigener Bericht.)

Der Reichstag hat seine Beratungen wieder aufgenommen. Als erster und wichtigster Tagesordnungspunkt stand heute der Entwurf eines Gesetzes über das Genier Protokoll wegen Verbot des Giftkrieges zur Debatte. Das Protokoll wurde bereits am 17. Juni 1925 geschlossen, von 43 Staaten unterzeichnet, darunter von 8 Regierungen ratifiziert. Der Reichstag soll der deutschen Regierung die Genehmigung zur Ratifizierung geben.

Die Regierung hielt es nicht für notwendig, zu dem Gegenstand einen Vertreter sprechen zu lassen. Auch die Regierungsparteien zogen es vor, zu schweigen. In den drei Jahren seit Beschluß des Vertrages hat sich ja für jedermann bereits deutlich der beachtliche Charakter dieses Protokolls entpuppt.

So blieb es nur den Kommunisten vorbehalten, nicht nur die einzelnen Bestimmungen dieses Genier Protokolls zu besprechen, sondern auch in aller Ausführlichkeit die gesamte Völkerbundarbeit, die Aufstellungspolitik der Imperialisten und die Kriegsgefahr gegen die Sowjetunion aufzuzeigen. Dies war besonders wichtig in einer Situation, in der die Völkerbundspazifisten aller Schattierung versuchen, die Augen der

Werttätigen auf die Verhandlungen in Lugano zu lenken und ihnen erneut Friedensphrasen aufzutischen.

Genosse Stöcker

sprach für die Kommunisten, nachdem zuvor mit Hilfe der Sozialdemokraten die Redezeit auf nur eine halbe Stunde beschränkt wurde, obgleich bekannt war, daß nur die Kommunisten und eventuell noch die Nationalsozialisten zur Debatte sprechen würden.

Die bürgerlichen Abgeordneten wie auch die Sozialdemokraten und die Presse glaubten in der bisher üblichen Weise der Rede eines Kommunisten zu begegnen. Ein großer Teil glänzte durch Abwesenheit. Was geht es Giftgas an, wenn in den Restaurationsräumen gerade das Mittagessen serviert wird. Und die Journalisten haben ja von noch höherer Warte den Auftrag nur 10-15 Zeilen zu berichten. Aber diesmal sollte es anders kommen.

Schon die Aufmerksamkeit auf die vollbesetzten Tribünen verriet, daß das Problem des Giftgaskrieges trotz der Schweigekarte aller Parteien doch von den breiten Massen der Bevölkerung immer mehr gestellt wird. Als Genosse Stöcker dann von den Geheimrüstungen der deutschen Bourgeoisie sprach, spitzten auch die sogenannten „Aufpasser“ der Fraktionen immer mehr die Ohren. Es kamen Zwischenrufe bekannter Art wie „Rußland“, „Schwindel“, auf die jedoch der kommunistische Redner treffend einging. Als dann die Zwischenrufe „Schwindel“ nicht verstummten wollten, kam der Clou der heutigen Reichstagsitzung: Drei Genossen der kommunistischen Fraktion schleppten eine Granate auf den Tisch des Hauses. Ein Genosse entfaltete ein Plakat, auf dem in großen Lettern weithin sichtbar stand: „Nur ein Fall der deutschen Geheimrüstungen. Eine Granate von 100 000 aus der Schichtkammer (Eibing)“. Ein Tumult brach aus. Abgeordnete drängten sich zum Tisch. Doch im Nu hatte ein Genosse die Granate wieder gepackt, um sie wieder hinauszutragen, da

Die Granate der Schichtkammer



auf dem Tisch des Hauses

## Verbindlichkeitserklärung oder neuer Schiedspruch?

Berlin, 12. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Das Reichsarbeitsministerium wird sich wahrscheinlich noch heute entscheiden, ob es den Schiedspruch für die mittel- und westdeutsche Textilindustrie für verbindlich erklärt oder einen neuen Schiedspruch fällt, der eine noch kleinere Lohnserhöhung vorsieht.

In Dresden findet heute eine Konferenz des Textilarbeiterverbandes statt, die zu dem Schiedspruch in der ostdeutschen Textilindustrie Stellung nimmt. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der Schiedspruch von der Konferenz abgelehnt wird. Sicher ist aber auch, daß die Führung des Textilarbeiterverbandes nichts unternehmen wird, um die Arbeiterschaft zum Kampf gegen diesen erbärmlichen Schiedspruch aufzurufen. Die Führung des Textilarbeiterverbandes hofft zunächst noch immer darauf, daß nach dem Scheitern der Nachverhandlungen in Berlin, der Reichsarbeitsminister den Schiedspruch für Westachsen für verbindlich erklären werde. Die DTA-Bureaucratie hofft damit am besten aus dieser unliebsamen Lage herauszukommen. Ob jedoch die Verbindlichkeitserklärung erfolgen wird, bleibt immerhin noch fraglich. Es muß vielmehr damit gerechnet werden, daß das Reichsarbeitsministerium ein neues Schlichtungsverfahren einleitet, bei dem ein Schiedspruch gefällt wird, der sowohl in bezug auf die Lohnhöhe als Situationsdauer den Unternehmerforderungen noch mehr entgegenkommt. Die Textilgewal-

tigen haben alle Vorbereitungen getroffen, um ihre Forderungen durchzusetzen. Die Reformisten, die bisher immer nur davon gesprochen haben, daß die Unternehmer keine Courage zur Aussperrung hätten und nur blaffen wollten, sind jetzt ziemlich perplex darüber, daß die Unternehmer ernst machen und die Aussperrung vorbereiten. Die Unternehmer haben in den letzten Wochen in ihren Betrieben mit Hochdruck, Überstunden und Doppelschichten arbeiten lassen. Sie haben durch die Schuld der Reformisten, die auf jedem Fall einem Kampfe aus dem Wege gehen wollten, eine verhältnismäßig günstige Situation für die Austragung des Kampfes erreicht. Sie wollen deshalb unter allen Umständen die Lage ausnützen und die Aussperrung vornehmen.

In dieser Stunde, wo Hunderttausende von Textilarbeitern vor dem Kampfe stehen, wenden wir uns an die Gesamtarbeiterschaft. Der Kampf wird zweifellos einer der größten und erhitzeften Kämpfe werden, die jemals in Deutschland stattgefunden haben. Die gesamte deutsche Arbeiterschaft muß deshalb auf den Plan treten. Der Lohnabbau, der den Textilarbeitern aufgezwungen werden soll, ist die Fortführung der Generaloffensive des Unternehmertums gegen die Arbeiterschaft, die von den Arbeitern in ihrer Gesamtheit zurückgeschlagen werden muß. Ein Sieg der Textilarbeiter ist deshalb zugleich ein Sieg der gesamten deutschen Arbeiterschaft. Für diesen Kampf gilt es deshalb alle revolutionären Kräfte zu mobilisieren.

Man erwiderte allerdings, daß ein Reaktionsvertreter nun...

Rur einer, ausgerechnet der Arbeiterschlächter Ritter von...

Die ganze Sitzungsdebatte war in dreiviertel Stunden...

Die Rede des Genossen Stöcker werden wir in der morgigen...

Reichstagsberichterstattung

Präsident Lobe eröffnet die Sitzung um 3 Uhr Auf der...

Abgeordneter Ritter von Epp (Nationalsozialist) wird...

Die Vorlage wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte...

Einzelne Vorlagen über Handelsabkommen, Wassertrahen...

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes über Änderungen...

Schluß der Sitzung 6 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 3 Uhr.

Tätliche Kriegssübungen

München, 11. Dezember. Am Montag ereignete sich...

Enthüllte Hochverratsjustiz

Zuchthaus für Massenaktionen - Gefängnis für Gattre

Im Strafrechtsausschuß des Reichstages gab es am Dienstag...

Sie zu erklären und zu entschuldigen, trat Herr Lobe auf...

Diese Enthüllungen des Herrn Lobe, der als Senatpräsident...

Herr Lobe mit seinen Enthüllungen hat sicher die Wahrheit...

Für uns Kommunisten sind im Gegenteil die Lobe-Enthüllungen...

Mit Zuchthaus von 5 bis 15 Jahren wird bestraft, wer den...

Der Reichsrat hat in seiner Sitzung am letzten Montag die...

Schon der Genosse Hoerne hat in seiner Reichstagsrede...

„Die obere Preisgrenze von 21 Mark ist übrigens gemäßigt...

Hier bestätigt das Unternehmerorgan, daß die Koalitionsregierung...

Der Beschluß des Reichsrats wird nunmehr dem Reichstag...

Statt Herabsetzung des Zuckerspreises wird derselbe erhöht...

In Dänemark 51,69 Kg. in England 44,85 Kg. Schweiz 42,28...

„Im Interesse der kapitalistischen Zuckerinteressenten in...

Und in einem anderen Artikel, am 6. Dezember, kennzeichnet...

„Ob Bürgerkrieg, ob Große Koalition: es gibt nicht mehr...

Diesem Urteil der L. B. über die Politik der SPD-Führer...

Eröffnung des Gewerkschaftskongresses in der Sowjetunion

Moskau, 12. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Am Montag abend wurde im Großen Theater der 8. Gewerkschaftskongress...

In seiner Eröffnungssprache gab Genosse Tomski der Ueberzeugung...

Sodann nahm der Kongress die Begrüßungsansprache der Genossen...

Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Zentralkomitees...

Völkerverbund „kämpft“ mit Witzschriften

Zu dem holländisch-paraguayischen Konflikt hat der Völkerverbund...

Streikende Arbeiter marschieren nach Budapest

Budapest, 12. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.)

Etwa 2000 Bergarbeiter von Villo-Boroceon, die seit 14 Tagen...

Massentungebungen für die Kantoner Kommune

Stätige Zusammenkünfte in China

11. Peking, 11. Dezember. Wie aus Peking gemeldet wird...

Schweres Unglück bei Bochum

4 Bergarbeiter und 3 Leute der Rettungsmannschaften tot

Bochum, den 12. Dezember.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern im unterirdischen...

Witterungsaussichten für 13. Dezember

Witterungsaussichten für 13. Dezember: Flachland trüb bis wolkig...



Geheimer Rat, Professor Kahl.

einer der ältesten Justiz-Korrespondenten der Deutschen Volkspartei...

# Gegen die Knebelung der Arbeitervertreter

## Kommunistischer Kampf gegen die beabsichtigte Geschäftsordnungs-Verschärfung im Sächsischen Landtage Die Kommunisten gegen jede Hochtreibung der Mietpreise!

Dresden, den 11. Dezember 1928.

Der 97. Sitzung des Sächsischen Landtages gibt die erste Beratung der Anträge der Koalition und der Kommunisten zur Veränderung der Geschäftsordnung des Landtages.

Der Eintritt in die Tagesordnung erhebt sich das Haus zu Ehren der durch einen schrecklichen Unglücksfall verstorbenen Abgeordneten Frau Schilling (Soz.), deren verwaister Platz durch einen Strauß prachtvoller roter Nelken, mit Trauerflor umwunden, geschmückt ist.

### „Banzerkreuzerdemokratie!“

So lautet der Zwischenruf, mit dem die Kommunisten den ersten Redner empfangen, der als Wortführer der Geschäftsordnungsverschärfung auftritt. Nachdem Herr Abg. Dr. Eberle von den Deutschnationalen erklärt hat, daß seine Fraktion ihren eigenen Verschärfungsantrag zugunsten des Antrages aller Koalitionsparteien zurückzieht, tritt nämlich Herr Abg. Dr. Dehne, der Müllerdemokrat, das Rednerpult. Seine „Begründung“ für die Verschärfung der Geschäftsordnung trieft vor Lokalitäts-erklärungen gegenüber der Opposition und betont, allerdings unter kläglichem Gesicht der Kommunisten, daß die Koalitionsvorschläge zur Geschäftsordnung „dem Schutze der Minderheit“ dienen sollten. So verfuhr er jede einzelne verächtliche Bemerkung als minderheitsfeindlich auszulagern und gibt als Motiv auf Zurufe hin an, man müsse nur das Verfahren „vereinfachen“. Nach seinen Ausführungen handelt es sich also lediglich um formale Änderungen.

Diesem Verschleierte manövriert tritt als Begründer des kommunistischen Gegenantrages

### Genosse Renner

sofort entgegen. Er kennzeichnet diese Verschärfungskampagne im parlamentarischen Betrieb als einen Teil der gesamten Offensive der Feinde der Arbeiterklasse gegen ihre Organisationen und Vertreter. Vorige Woche wurde Verbot des KPD gefordert, heute verlangt man Knebelung der Arbeitervertreter im Sächsischen Landtag. Alle Klagen und Verschleierteversuche können nicht darüber hinwegtäuschen, daß diese Geschäftsordnung eine Weg- — „Sächsischer Bürgerkrieg“ —

ist, die die zusammenschobene Mehrheit schlagkräftiger gegen die Opposition machen soll. Der Hinweis, daß später eine andere Mehrheit entstehen könnte, ist ein Manöver, wofür wir doch, daß die Geschäftsordnungsänderung nicht zu Unrecht darauf spekulieren, daß bei der nächsten Wahl wieder eine Mehrheit des Bürgerblocks, allerdings diesmal

### mit Einbeziehung der Sozialdemokraten

zustande kommen wird.

Diese Verschärfung wird sich praktisch nur gegen die Kommunisten richten, weil diese allein konsequente und nicht kompromittierende Vertreter der Interessen der werktätigen Massen sind. (Beifall und Zustimmung bei den Kommunisten.) Das zeigt sich bei der geplanten laufenden Veränderung der Ausschüsse und Vorstandszusammensetzung in jedem Jahre. Die jetzige parlamentarische Mehrheit will mit Hilfe der Korruption und Heranziehung neuer Renegatengruppen die Möglichkeit seiner künftigen Beherrschung und Verdrängung der Mehrheitsverhältnisse haben. Wir Kommunisten sind jedoch sofort einverstanden, wenn die Verfassung dahingehend geändert würde, daß jedes Jahr das ganze Parlament neu gewählt wird, denn dann würde die werktätige Wählerschaft die Mehrheitsverhältnisse beeinflussen. Das aber will diese arbeitserfindliche Mehrheit nicht (Lebhafte Zustimmung links). Das wahre Motiv dieses Neuwahlantrages für Ausschüsse und Vorstand wird gekennzeichnet durch die Tatsache, daß die Koalitionsmehrheit durch parlamentarische Unerschlichkeit neuer Gruppen im engeren Vorstand nicht in der Mehrheit ist, und daß ihr der kommunistische Vorstoß im Rechtsausschuß recht unangenehm geworden ist (Sehr richtig! bei den Kommunisten).

Auch der Vorstoß während der sechs Wochen vor der Wahl eines neuen Landtages die Rechte der Abgeordneten zu lassen, richtet sich ausschließlich gegen die revolutionäre Opposition, die durch den Zwischenauschuss bisher durch die Klassenjustiz verfolgte Abgeordnete für den Wahlkampf freistellen konnte. In derselben Linie liegt die Abstreifung des Rechtes auf Untersuchungsberichte für die regulären Ausschüsse.

Noch bezeichnender sind die neuen Bestimmungen, daß dem Präsidenten allein das Recht zusteht darüber zu entscheiden, ob ein Abgeordneter von der Sache abgewiesen ist, und er ihm dann das Wort einzulassen kann. Dies wiederum soll verhindern, daß man nicht bloß über Verwaltungsfragen spricht, sondern auch die großen politischen Fragen im Zusammenhang mit den sächsischen Fragen erörtern kann. Man will nicht, daß Arbeitervertreter ihre politische Meinung äußern, denn nach der Meinung des Bürgerblocks ist

### Politik des Privileg der Kabinette der Bourgeoisie

und diese politische Meinungsnebelung schließt sich würdig der Knebelung der Kunst und Literatur durch die Kürzungsgelegenheit an, und es ist kein Zufall, daß auch in Sachsen ein Demokrat Wortführer dieser Knebelungsaktion ist. Die Kürzerei ist zu einem Privileg dieser Partei geworden. (Stürmische Zustimmung links.) Die kommunistische Fraktion reicht deshalb einen Gegenantrag ein, der prinzipiell das Gegenteil besetzt. Wir fordern Eintragung der Rechte des Präsidenten, Entscheidung durch den Landtag ebenso wie die politische Frage der Tribunale für die Öffentlichkeit, Beteiligung der Geheimhaltungen der Ausschüsse (Lebhafte Beifall bei den Kommunisten, Zustimmung auf der Pressetribüne.) Denn wir wollen keine Dunkelkammerarbeit! Da der Fall Ewert gezeigt hat, wie Mandatsaberkennungen organisiert werden können, verlangen wir Zweidrittelmehrheit bei Abkennung von Mandaten. Wir vertreten weiter die Zuerkennung des Untersuchungsrechtes für die Ausschüsse und das Recht auf Einbringung von Dringlichkeitsanträgen, die am selben Tage behandelt werden müssen. Damit wollen wir der parlamentarischen Verschleierungsmethoden der Koalitionsparteien einen Riegel vorlegen. Wir fordern Abkennung des Rechtes für den Präsidenten Abgeordneten von Sitzungen auszuscheiden, ebenso soll dem zur Ordnung gerufenen Abgeordneten das Recht des sofortigen Einspruchs zustehen! (Beifall links.)

Die Mehrheit soll sich jedenfalls nicht einbilden, daß mit dem parlamentarischen Rückgang die revolutionäre Opposition der Kommunisten totgemacht werden könne. Die Kommunisten werden sich in der Vertretung der Interessen der werktätigen Massen durch keine Manipulationsgeschicke hindern lassen! (Beifall bei den Kommunisten.) Wenn die Mehrheit diese Verschärfung der parlamentarischen Kampfmethoden will, nun, so werden die Kommunisten dafür sorgen, daß sie diese Verschärfung der Kampfmethoden auch bekommt! (Bravo! bei den Kommunisten.)

Im Verlaufe der Debatte wendet sich Renke (Soz.) ebenfalls gegen die Koalitionsvorschläge und betont ebenfalls, daß er diese Vorschläge als gegen die Opposition gerichtet betrachte.

Der Deutschnationale Dr. Ehardt verteidigt natürlich mit großer Wärme den reaktionären Geschäftsordnungsentwurf und charakterisiert ihn allein dadurch.

Genosse Renner ergreift hierbei nochmals das Wort, um die grundsätzliche Stellung der Kommunisten zur Frage der parlamentarischen Tätigkeit und zum Parlamentarismus überhaupt darzulegen. Eingangs weist er darauf hin, daß im Gegensatz zu der Erklärung Viertes gegen die Koalitionsvorbereitungen die SPD im Reich und überall da, wo sie in der Koalition mit den Bürgerlichen sitzt, dieselben reaktionären Vorschläge durchgeführt

hat. Wir Kommunisten sind grundsätzliche Gegner des Parlamentarismus und treten dafür ein, daß an Stelle des korrupten Parlamentarismus

### das von den Massen getragene und kontrollierte Rätesystem

tritt. (Beifall bei den Kommunisten.) Dann wird auch gründlich mit solchen kapitalistischen Volksvertretern aufgeräumt sein, dann wird man sich nicht mit reaktionären Frechheiten des sächsischen Bürgerblocks beschäftigen müssen, sondern mit der besseren Organisierung der Gesellschaft zugunsten der breiten Massen der Werktätigen. Wir wollen aber auch, daß unter kapitalistischer Herrschaft, die besonders in dieser Epoche in der bürgerlichen Republik ihr Instrument sehen kann, das Bürgertum die im Kampf abgerungenen materiellen Rechte der Arbeiterklasse ständig wieder zurückdrängen und aufzuheben bestrebt ist. Das veranlaßt uns, auch gegen jede Verschleierung der parlamentarischen Rechte einzutreten, ohne dabei die Bedeutung dieser Rechte für den proletarischen Klassenkampf zu übersehen. (Zuruf Dr. Dehnes: Das gehört nicht hierher!) Der Jura des Demokraten Dr. Dehne ist geradezu ein Musterbeispiel für das, was er mit seiner Geschäftsordnungsänderung beabsichtigt: Knebelung jeder politischen Stellungnahme! (Lebhafte Sehr gut! bei den Kommunisten.) Zum Schluß weist Genosse Renner dem Vizepräsidenten Dr. Ehardt nach, daß dieser mit recht plumpen Mitteln aus offensichtlichen Verschärfungen, Verbesserungen konstruiert hat. Jedenfalls können keine Verbesserungen darüber hinwegtäuschen, daß man die Anträge im Interesse der Werktätigen abwürgen und die Vertreter der arbeitenden Klasse mit dieser Geschäftsordnung mundtot machen will. Daß diese Mäander zur Regalisierung der Bürgerblockdiktatur gründlich mißlingen werden, dafür werden die Kommunisten sorgen und ihre Haltung die Zustimmung der breiten Massen finden, die in diesem Kampfe erkennen werden, wie notwendig es ist, diese Regierung, diese Parlamentarismehrheit und dieses Parlament überhaupt zum Teufel zu jagen durch den geschlossenen Antritt des Proletariats! (Lebhafte Bravo! bei den Kommunisten.)

Im Schlußwort verteidigt Dr. Dehne seine Vorschläge mit dem Hinweis, daß der SPD-Präsident des Reichstages, Vorbe, dieselben Vorschläge gebilligt habe.

Die Anträge werden dem Rechtsausschuß übermiesen.

Eine Anfrage der Koalitionspartei wegen Umgestaltung des Gesetzes über den Verkehr mit Grundstücken dient der Stützung der Forderung auf Forderung der Genehmigungsbeschriften für den Grundstücksverkauf zugunsten der Spekulanten und Hausbesitzer. Die Regierung isoliert sich in einer Erklärung mit diesem Vorstoß.

### Genosse Schreiber

wendet sich in treffenden Ausführungen gegen diese Attake und betont, daß wir für eine Veränderung des Gesetzes wohl eintreten, aber nur in der Richtung der Verbesserung zugunsten der Ge-

meinde und der werktätigen Bevölkerung. Der ganze Spekulantentrieb, der Boden- und damit Wohnungspreise in die Höhe treibt, wird aber erst dann ganz aufhören, wenn Schluß mit den kapitalistischen Wirtschaftsmethoden gemacht wird, und wenn, dem Beispiele Sowjetrußlands folgend, Grund und Boden aus Privat- in Gemeindegut übergeführt wird.

In zweiter Beratung wird über die ablehnende Stellung des Ausschusses gegenüber einem demokratischen Antrag auf Errichtung eines Landesbürgerschaftsrechts beim Arbeitsministerium für den Heimatländer gesprochen. Anschließend daran begrüßt eine Anfrage für die kommunistische Fraktion Genosse Schreiber, die sich

### gegen eine etwaige Auflösung des Landesausgleichsrechts für den Wohnungsbau

wendet. Der Redner stellt fest, daß tatsächlich die Vertreter der Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz planen, die Auflösung des Landesausgleichsrechts zu erzwingen. Die Kommunisten wenden sich gegen einen solchen Plan, weil eine solche Auflösung zwar den Großstädten einige Vorteile in Bezug auf Einbeziehung von Geldern zum Wohnungsbau sichert,

in den zahlreichen Arbeiterwohnungscommunen aber würde durch den Ausfall der zu verteilenden Summen die Wohnungsnot ins Ungeheuerliche steigen.

Die Regierung gibt in ihrer Antwort an, daß Tendenzen zur Auflösung bestehen, daß man aber angesichts der Lage der Arbeitergemeinden eine Veränderung des bisherigen Zustandes nicht verantworten könnte.

### Gegen jedes Hochtreiben der Mietpreise!

In der Debatte über den demokratischen Antrag betont Genosse Schreiber als Vertreter der kommunistischen Fraktion, daß die Schaffung eines Bürgerblockrechts der Schwierigkeiten entzünge, die durch das Bestehen der doppelten Sicherung der Darlehen der Landesversicherung an Siedler und Gemeinden geschaffen werden durch Eintragung als Hypothek und durch Gemeindegeldschuld. Da die Aufsichtsbehörden Gemeindegeldschulden ablehnen, verweigert die Landesversicherung die Darlehen. Zwei Veruche, diese Schwierigkeiten zu beheben, sind bereits mißglückt, nämlich der Versuch der Bildung eines Bürgerblockrechts aus den Rückentitäten von der Mietsteuer, weil diese außerordentlich zerstückelt sind, und der Versuch, über die Landesaktuellrentenbank die Darlehen zu gewähren, da dieser keine Zahlungsmöglichkeiten aufweist. Dieser dritte Versuch führt darauf hinaus, Mittel der Landesversicherung gegen sonderbare Anleihe an die Landesaktuellrentenbank zur Verrentung an Siedler zum Auszahlungsbetrag von 90 % und 10 % Verwaltungszuschlag zu vermitteln. Das hätte zur Folge: Verteuerung der Mieten. Bei einer Wohnung, die sonst 480 RM kosten würde, kämen circa 550 RM zusammen. Eine Lösung der Untertreibung würde nicht erfolgen und durch die neue Belastung die Siedler in die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit bringen. Die Annahme des demokratischen Vorschlages mache also den Volk zum Gärtner. Die Kommunisten lehnen diesen Vorschlag ab. Sie fordern Ueberweisung aller bereitgestellten und bereitzustellenden Mittel an die Gemeinden zur Durchführung großzügiger einheitlicher kommunaler Bauten, die eine wirkliche Befämpfung der Wohnungsnot ermöglichen. Nur auf diese Weise kann eine unheimliche Belastung der Wohnungsuchenden und Mieter vermieden werden.

In der Abstimmung wird der Antrag, entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses, abgelehnt.

(Schluß folgt.)

## Politische Resolution der Bezirkskonferenz des KPD Ostschlesien

Die Bezirkskonferenz des KPD Ostschlesien billigt vollinhaltlich die Beschlüsse des 6. Weltkongresses der Komintern und des 5. Weltkongresses der KPD.

Der 6. Kominternkongress gab eine vollständige Analyse der gegenwärtigen veränderten ökonomischen und politischen Weltlage und bestimmte unsere Taktik des Kampfes gegen den drohenden Krieg, den verschärften Kampf gegen die veräusserliche Sozialdemokratie aller Schattierungen.

Die Rechtsabkehr in der kommunistischen Partei sind die Widerspiegelung jenseitiger Einflüsse des Kapitalismus und Reformismus auf die Arbeitermassen in der Zeit der relativen Stabilisierung. Die Hauptgefahr der Abweichung von der bolschewistischen Parteilinie ist gegenwärtig die rechte, liquidatorische Gefahr, deren Bekämpfung die Hauptaufgabe der kommunistischen Parteien bilden muß. Die kommunistische Partei muß ihre Führerrolle in den Kämpfen der Arbeitermassen gegen den Kapitalismus und gegen die Diktatur des reformistischen Gewerkschaftsapparates und der Sozialdemokratie erproben und behaupten, indem sie positive und reformistische Stimmungen teilweise politische Konzeptionen macht. Insbesondere die Taktik in den Streikämpfen, wie sie vom 4. W. K. u. 5. Weltkongress festgelegt wurde, findet unsere vollste Zustimmung, gelte sich doch, daß sie im praktischen Tageskampf (Hamburg, Rhein-Ruhr) als richtig bewiesen und erachtet wurden. Schärfster ideologischer und organisatorischer Kampf der gesamten kommunistischen Internationale muß daher in dieser Situation gegen alle rechten fraktionellen Gruppierungen geführt werden.

Die Bezirkskonferenz des KPD Ostschlesien schließt sich deshalb der Forderung der ostschlesischen Bezirkspartei-Konferenz an, Ausschluß von allen Initiatoren und Organisatoren des rechten Fraktionskampfes aus der kommunistischen Internationale an. Sie fordert den Ausschluß von Brandler und Thälheimer aus der russischen Bruderpartei, da gegen deren Tätigkeit der ideologische Kampf selbst nicht ausreicht, um die Partei und die gesamte Bewegung vor schwerem Schaden zu schützen. Im Zusammenhang damit muß der ideologische Kampf in der deutschen Partei und im Jugendverband gegen alle unlenklichen Tendenzen gründlich durchgeführt und zur Hebung des politischen Niveaus der gesamten Mitgliedschaft benutzt werden. Der in Ostschlesien zwei Jahre lang geführte Kampf spielte in der Zustimmung der erdrückenden Parteimehrheit zur richtigen Parteilinie und wurde von den Rechten mit der verächtlichsten offenkundigen, parteipolitischen Tätigkeit beantwortet. Dieser Kampf war die Antwort auf die Forderung der Mitgliedschaft auf Ausschluß der Fraktionsstreiber. Die Durchklärung dieser Forderung durch die Bezirksleitung des KPD und der KPD billigt die Konferenz. Darüber hinaus aber vertritt sie die Auffassung, daß zum Kampf gegen die rechte Gefahr auch verächtlich der unverföhnliche politische Kampf gegen das Verhältnismäßig gehört.

In der Anwendung der bolschewistischen Parteilinie liegt die Hauptgarantie im Kampfe gegen Krieg und Kriegsgefahr.

Die historische Leistung des 6. Weltkongresses der Komintern und des 5. KPD-Kongresses besteht in der Annahme der Programme. Sie vereinigen die Theorien des Marxismus-Leninismus mit den Kampferfahrungen des Weltproletariats, insbesondere mit dem Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion, der Rolle und den Aufgaben der KPD im Kampfe um die Jungarbeitermassen. Die Bezirkskonferenz verpflichtet die Organisation, beide Programme gründlich zu studieren und in die breiten Jungarbeitermassen hineinzutragen zur Sammlung um das Banner der Komintern.

Die Beschlüsse zur Kolonialfrage und zur Politik der KPD dürfen nicht nur Angelegenheit dieser Sektionen der Komintern sein, sondern sie gehören zum eigenen Bestandteil unseres Kampfes gegen den Weltimperialismus, sind deshalb auch von jedem westeuropäischen Kommunisten durchzuführen.

Entsprechend der gesteigerten Rolle des Jungproletariats in dieser Situation wurden auf dem 6. Weltkongress das erste Mal die Jugendfrage in breiterem Rahmen behandelt und dem 5. Weltkongress der KPD Direktion für seine Arbeit gegeben.

Eines der wesentlichen Kennzeichen der gegenwärtigen Weltlage ist der Kampf der Bourgeoisie um die Jugend, weil diese in den Kriegsvorbereitungen eine entscheidende Rolle spielen wird.

Der 5. Weltkongress der KPD beschäftigte sich ausführlich mit der Lage der arbeitenden Jugend und legte die besonderen Aufgaben der KPD im Kampfe gegen die Kriegsgefahr und für die Gewinnung der Jungarbeitermassen fest. Die Durchführung dieser Aufgabe erfordert eine spezielle Jugendpolitik, sowie die Verbesserung der Massenarbeit mit dem Ziel, die Entwicklung zu einer wirklichen Massenorganisation zu beschleunigen. Gute Anlässe und Erfolge konnten bei einer Reihe von Jugendverbänden festgestellt werden.

Diese entschiedene Wendung zur Massenarbeit auf allen Gebieten der Verbandsarbeit erfordert von jedem einzelnen Mitglied des KPD, daß es zu einem Führer der arbeitenden Jugend seines Betriebes, seiner Gewerkschaft, seiner Sportorganisation usw. wird. Dies wird für jeden Jungkommunisten zur besonderen Notwendigkeit bei der Führung der Wirtschaftskämpfe, da sie einen entscheidenden Faktor des Kampfes gegen den Krieg bilden. Mitarbeit an allen theoretischen und praktischen Fragen ist ebenso notwendig und unerlässlich wie die volle Hingabe für die Sache der Proletarier und Kolonialvölker der ganzen Welt, die Errichtung der proletarischen Welt-diktatur.

Die Bezirkskonferenz des KPD Ostschlesien gelobt, in diesem Sinne die Beschlüsse der beiden Weltkongresse in die Tat umzusetzen.

# Gemeindearbeiter! Straßenbahner! Öffentl. Versammlung

Donnerstag, den 13. Dez. 19.30 Uhr, in den Annenjäten — Stellungnahme zu der geforderten Wirtschaftshilfe der KPD-Stadtverordnetenfraktion  
Einberufen von der Opposition der Gemeinde- und Staatsarbeiter und des Verkehrsverbundes

Selbfrüchte

Die Dresdner Selbstfrüchte brachte in den letzten Tagen in ihrer...

Sinnend geh' ich durch den Garten, Still gehet er hinter'm Haus; Suppenteller, hundert Arten, Bauerablumen, bunter Strauß...

Ja, und hier —? Ein kleines Wieschen? Da wächst in der Erde Leif! Das beschiedene Radischeschen; Hühen rot und innen weiß.

Sinnend geh' ich durch den Garten, Auf'rer deutscher Politik; Suppenteller in allen Arten im Kompost der Republik...

Gegen das Terrorurteil des Dresdner Schöffengerichts

Aufruf der Bezirkskommission des KJVD an die städtischen Arbeiterjugend!

Anlässlich des 14. Internationalen Jugendtages am 21. September in Dresden...

Nicht weniger als je 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahre Aberkennung bürgerlicher Ehrenrechte wurden vom Schöffengericht Dresden verhängt!

Dieses Klassenurteil soll die Jungarbeiter abschrecken vor der aktiven Teilnahme an den Vorbereitungen der Klassenbewussten...

Der städtische Kommunistische Jugendverband betrachtet es deshalb als seine Pflicht, die gesamte Dresdner Jungarbeiterschaft zum Protestaufruf...

Die Bezirkskommission der KJVD Ostschlesien appelliert an die Jungproletarier, als Antwort auf den Feldzug der Bourgeoisie...

Wir sind nicht geflohen, Wir sind nicht geschlagen, Und wenn sie uns in Banden werfen, Wir sind da und wir bleiben da!

Reform des Strafrechts?

Rechtsanwalt Dr. R. Voewenthal, Berlin, Mitglied des Reichsausschusses gegen den Strafgesetzentwurf...

Willi Peom, der zweite Bundesführer des Roten Frontkämpferbundes spricht heute 20 Uhr in einer Versammlung im Orpheum...

Schwere Straßenbahnunfälle

Eine wahre Unglücksfabrik hatte in der sechsten Abendkundsche des Montag ein aus Richtung Plauen kommender Straßenbahnwagen...

Durch das Schneetreiben und die einziehende Kälte entstand vornehmlich in der Umgebung Dresdens eine ziemliche Glatteis auf den Straßen...

Ein Kraftwagenfahrer verurteilt

Kirchberg. Der Chauffeur Schälich, dem der am 6. Oktober erfolgte Zusammenstoß seines Kraftwagens mit der Lokomotive der Schmalspurbahn...

Ein Jahrhundert Dresdner Stadtpost

Am 15. Dezember 1828, vor 100 Jahren, erfolgte die Bekanntmachung des Königlich Sächsischen Oberpostamts in Leipzig...

gerufen worden ist, im Vergleich zu heutigem politischen Ertrieb aber fast ins Bedeutungslose zusammenschumpft...

Das Städt. Grundstücksamt als Schrittmacher der Hausparnas

Des öfteren haben unsere Genossen im Stadtparlament Kritik an der Verwaltung der städtischen Grundstücke geübt...

3. Antrag auf Gewährung einer Wirtschaftshilfe für die hütischen Arbeiter; 4. Antrag auf Rückzahlung freiwillig gezahlter Mietungsgelder...

- 1. daß die Mieter des städtischen Grundstücks Alldorfstr. 3 je drei Zahnen das Anbringen von Winterfenstern gefordert haben? 2. daß in dem obengenannten Grundstück keine Dachrinnen über den Haustüren vorhanden sind...

Auch eine menschenfreundliche Hausverwalterin (Arbeiterkorrespondenz) Ich habe nach langem Kampf eine kleine Wohnung erhalten...

Himmel und Erde

Weihnachts-Preisaußschreiben der Arbeiterbuchhandlung Dresden, Viktorialstraße 21. Kennst du Mussolini? Hat Kossel eine Glage? Hast du schon ein Bild von Generring gesehen?

- 1. Preis: Brochhaus' Veritas (Handbuch d. Wissens) 4 Bände 83,- M. 2. Preis: Tolstoi "Romane" Leinen 8 Bände 80,- " 3. Preis: Illustrierte Geschichte der russ. Revolution gebunden 15,- " 4. Preis: Illustrierte Geschichte der russ. Revolution gebunden 15,- " 5. Preis: Lenin "Die Revolution 1917" gebunden 9,50 " 6.-10. Preis: je ein Serafimowitsch "Eiserne Strom" Leinen 4 4,50 22,50 " 11.-15. Preis: je ein Kaniowski "Verhewerter und Revolutionäre" Leinen 4 3,- 15,- " Diverse Tropfpreise 20,- M.

Veränderungen im Kraftomnibusbetrieb

ab Mittwoch, den 12. Dezember 1928 Linie A und Linie J: Die bisherige Kraftomnibuslinie A wird in zwei Linien zerlegt...

Jugendweihnacht 1929, Freitag. Die Anmeldungen zur Jugendweihnacht haben sofort zu erfolgen...

# Von der Aufschubahn zur Rolltreppe

In Amerika, dem Lande der „unbegrenzten Möglichkeiten“, kam man zuerst auf den Gedanken, den „Kampf um die Treppentritte“ den Kampf um das schnelle Fortkommen großer Menschenmengen auf den Bahnhöfen usw. durch rollende Treppen zu lösen. Es war ein immerhin nicht leichtes Problem, die technischen Schwierigkeiten, die ungeheuren Ausmaße des Projektes, die Riesenumengen von Passanten, die auf einer derartigen Treppe befördert werden sollten, in der Praxis befriedigend zu verwirklichen. Im nordamerikanischen Teil der Union haben die Pantees, die hundertprozentigen Amerikaner, diesen grandiosen Plan verwirklicht. Amerika mit seinen Riesenausmaßen, das man auf allen Gebieten des Lebens und der Wirtschaft beobachtet, brauchte die Rolltreppe und schuf sie.

Eigentlich war sie schon da. Lange bevor der riesenhafte entwickelte Verkehr auf Bahnhöfen und in den Warenhäusern der Union nach der Lösung dieser Frage drängte, war selbst uns Europäern von den Schaulustigen und Jahrmärkten her das laufende Band bekannt, auf dem freischwebende Frauen und Mädels, gehalten von den mustäulen und tätowierten Armen der Schaukeller, nach dem Turm der berühmten Haaleischen Kutschbahn befördert wurden. Diese schon vor vielen Jahren bekannte Beförderungsmöglichkeit auf einem laufenden Band erforderte aber viel Geschicklichkeit, und manches Unglück war die Folge dieser noch nicht völlig technisch durchdachten und hier nur oberflächlich behandelten Frage. Immerhin: der Anfang war da, die Ingenieure haben darauf weiter gebaut. Die Rolltreppe, die hier auf dem Bilde zu sehen ist, ist eine der ersten in Amerika gebauten. Sie ist vollkommen betriebssicher und arbeitet nach dem Prinzip des laufenden endlosen Bandes. Ihre Stufen sind beweglich und legen sich, sobald sie horizontal mit dem untersten oder obersten festen Boden gleichziehen, zu einer Plattform zusammen, von der man bequem auf den festen Boden treten kann. Die Rolltreppe wird motorisch angetrieben. Eine ähnliche Treppe befindet sich übrigens im Waldhaus Renner, Altmarkt, und wird ständig von der Schulfugend benutzt, die hier lohnlos auf- und runterfährt, und bei der nächsten Vogelweide Haafes Unternehmen wahrscheinlich wenig Großes zu kommen lassen wird.

Kein verkehrstechnisch ist die Rolltreppe (und die Amerikaner haben das als erste voll und ganz erkannt) eine annehmbare Lösung eines Teils der Verkehrsprobleme, wenn auch gerade diese Lösung als Einzelfall den ganzen Komplex anderer, nicht gelöster Fragen in aller Schärfe deutlich werden läßt.



deutsche Großstädte, wie: Berlin, Wien, Duisburg, Hagen, Stuttgart. Spielen für Steuern, Transporte, Tierfutter sind enorm, so daß es in Deutschland fast unmöglich ist, derartige Kistenunternehmen aufrechtzuerhalten.

Kirkus Kapitan Schneider kehrt im Frühjahr 1929 nach Deutschland zurück und wird nur wenige Wochen in Deutschland Gastspiele geben, um dann wieder ins Ausland abzuwandern.

Der Erfolg Schneiders in Sowjetrußland ist ein unerhöht großer. Tausende von Besuchern können keinen Einfluß zu seinen Vorstellungen finden. Noch niemals wurde in Rußland eine derartige Rollendressur von Kunststücken gezeigt.

## Die Betriebe sind geöffnet!

Von unserem ins Auftragsdiät entsandten Sonderkorrespondenten Paul Brand

Zwei Senationsfilme, 18 Ute, heute Ausnahmetag mit 30 Pfennig Einheitspreis!

Was heißt hier Ausnahme? Seit vierzehn Tagen ist in zwanzig kleinen Kinos jeden Tag Ausnahmetag. Und trotzdem sind die Kassen leer. Denn woher soll das Geld kommen? Wenn nicht einmal die Weihnachtsmärkte besucht werden! — Das heißt: besucht werden sie schon, nur gekauft wird dort nichts. Die Geschäfte sind noch schlummer dran. Sie machen Ausverkäufe schon Anfang Dezember, wo sie den größten Andrang gemohnt sind.

Ja, es wird noch einige kleine Nachspiele geben an Rhein und Ruhr. Es wird neben vielen anderen einen ganzen Haufen kleiner Existenzen kosten. Auf ein paar hundert Konturle kommt es den Stadtrentieren nicht an. Sie sind an der Geschichte nicht pleite gegangen. Im Gegenteil!

Im Wartesaal dritter, unter dem Bogen des Essener Hauptbahnhofs, sitzt eine Familie. Vater, Mutter, und ein Kind. Sie schlafen, den Kopf auf die harten Tische gelegt. Ihre Wohnung hat man ihnen genommen. Sie sind heimatlos, sie sind ohne Geld, ohne Nahrung, außer der, die sie am Rande der Großstadt finden. — In allen Bahnhöfen des schwarzen Reiches der Kasse und des Stahls finden wir ihre Verwandten, Bedrängte des mörderischen Ausbeutungssystems der menschlichen Kraft. Sie haben abgepfiffen und warten auf den Gnadenstoß.

Ob er kommt? Ob man sie nicht aus der neutralen Zone zwischen Tod und Leben zurückholt? Die Unternehmer lassen wie wild arbeiten. Sie wollen in drei Wochen einholen, was sie in fünf veräußerten. Was in den Bereich ihrer Kampfarme kommt, wird geprügelt und an die Maschine geklebt. Was Hände und Füße hat, muß heranz. Mögen die Hände schon ein wenig jammern, mögen die Füße nicht mehr den Körper gerade tragen; man braucht jeden Mann. Man holt aus ihm in drei mörderischen Wochen das Restchen Leben heraus, was noch drinlebt; dann wirft man ihn auf den großen Haufen zu den übrigen.

Schwarz steigen wieder die Wolken aus Qualm und Rauch zum Himmel. Schwarz gehen die müden Männer von den Dafen. Schwarz und schwarz getaucht liegt das Gebiet in die Handhabung eingebettet. Das letzte betretende Rad ist erstorben. Keine Zeit zum Nachen, kein Grund zum Nachen. ...

Aber wie sich die Hand um die Schaufel ballt, so wehrt sie. Die Faust ist das Zeichen des Kampfes. Der Kampf ist nicht beendet. Die Ruhrproleten werden diesmal nicht veressen. Die Unternehmer haben den Bogen noch straffer gespannt. Wann wird er brechen?

Dreißig-Pfennig-Ausnahmetag! Wir pfeifen auf Kino, wir pfeifen auf Weihnachtsmarkt. Jetzt geht's in die Wirklichkeit. Und was morgen der Freitag bringt, wird die Welt wackeln lassen. Denn die Faust ist schon geballt.

# 100 Löwen reisen nach Leningrad

Güter- und Frachtbahnhof Krefeld. Leben, Lärm, Bewegung. Autos, Lastwagen, Eisenbahndieseln, Güterschuppen, rollende Güterwagen, Eisenbahnwaggons, Lokomotiven. Es wird rangiert, Viehten, Weichen schnappen hin und her.



Ein sonderbarer Transport ist vorbereitet. Hundert Löwen sind verpackt, die Heizanlage der Raubtierwagen geprüft, russische Kommissäre überwachen die Ladung. Riesenumengen von Pferdefleisch werden herangeschafft, Berge von Stroh und Sägemehl mitgenommen, um den Einfluß der sibirischen Kälte abzuwehren.

Im Hamburger Freihafen angekommen, liegt schon der extra gecharterte Dampfer „Gersa“ der Deutsch-Russischen Transportgesellschaft bereit, um die nicht alltägliche Fracht aufzunehmen. Lautlos arbeiten die elektrischen Krane, freisen über den Waggons und ergreifen Baggage, Vögel, Fleisch, Stroh, Sägemehl und alles übrige mit, was zu einem solchen Riesentransport gehört, heben es etwa 10 Meter Höhe, um ihre Last in das Schiffsladegerüst zu verladen. Endlich ist alles verladen. Die Schotten werden verschlossen, ein kurzer Pfiff der Sirene, der Dampfer setzt sich in Bewegung, um an dem Riesentrain, welcher 40 Tonnen hebt, anzuknüpfen. Der Zug mit den Raubtierwagen ist unterdessen dort angelangt.

Das riesige Stahlgabel senkt sich lautlos herab, ergreift den ersten Raubtierwagen, hebt denselben hoch in die Lüfte — da ein Schrei der Umstehenden — der Wagen senkt sich auf die rechte Seite und droht aus dem Stahlgabel herauszurutschen und in das Wasser zu stürzen. Die verladenden Hafenarbeiter

hatten nicht mit dem lebenden Inhalt des Wagens gerechnet. Fünfzehn Löwen im Gewicht von 60 Zentner sind beim Schwanken auf die rechte Seite gerutscht und haben den Wagen fast auf den Kopf gestellt.

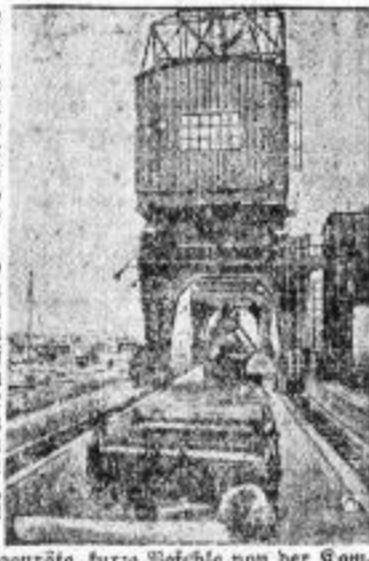
Langsam senkt sich die Last zur Erde. Fieberhaft arbeitet die ganze Besatzung. Kapitän Schneider erteilt die Kommandos — endlich ist der Wagen wieder auf die Räder gebracht. Damit der stabilen Bauart des Raubtierwagens ist nichts passiert und auch die Löwen haben alle noch heile Glieder.

Die Hebevorrichtung wird nun noch besonders nach den Seiten gesichert, und ein Wagen nach dem anderen hebt sich in die Lüfte, um auf dem Deck des Ozeanriesen Platz zu finden. Endlich vier Uhr stehen in langen Reihen die Raubtierwagen auf dem Schiff. Alles wird noch mit Ketten und Tauen befestigt, um bei hoher See gesichert zu sein.

Im Offen steigt die Morgenröte, kurze Befehle von der Kommandobrücke, gemotzte Raubmassen entleeren den Kaminen, die Schraube setzt sich in Bewegung, bald dreht das Schiff, um in das Fahrwasser der Elbe zu gelangen; noch kurzes Winken vom Ufer — wieder hat ein deutscher Geheißer Deutschland verlassen.

Kapitän Schneider bemerkt den Luftweg, um vorher in Leningrad zu sein, damit bei der Ankunft des Dampfers die Tiere eine gekühlte Unterkunft finden. In Leningrad ist ein Gastspiel im Russischen Staatszirkus bis etwa Mitte Januar 1929 vorgesehen, daran anschließend folgt ein Engagement im Moskauer.

Es bietet sich über den Winter keine Gelegenheit in Deutschland, mit dieser großen Masse Löwen ein finanziell erfolgreiches Gastspiel zu absolvieren. Im Winter 1927/28 bereite Kapitän Schneider mit einem ganz hervorragenden artistischen Programm



Mitteltung der Sächsischen Staatstheater, Opernhaus, Albert Wagner, Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ wird durch die Dresden Oper vorbereitet. Der Operabend „Das Rheingold“ und der erste Tag „Die Walküre“ sollen in musikalisch-dramatischer und technisch-darstellerischer Hinsicht zum ersten Male gegeben werden. Der zweite Tag „Siegfried“ und der dritte Tag „Götterdämmerung“ im Schauspiel des Jahres 1929. Um jedoch den vollen Erfolg zu erzielen, hat sich die Leitung entschlossen, das Werk nochmals in der bisherigen Form aufzuführen, und zwar an vier aufeinanderfolgenden Sonntagabenden. „Das Rheingold“ ist für Sonntag den 24. Februar, „Die Walküre“ für Sonntag den 3. März, „Siegfried“ für Sonntag den 10. März und „Götterdämmerung“ für Sonntag den 17. März angelegt. Für dieses Jubiläum wird ein Sonderabonnement aufgelegt werden.

Albert-Theater. Die Premiere des erfolgreichen Lustspiels „Nem wie eine Aechelmann“ ist auf Sonntag den 11. Dezember festgelegt. „Münchener, Sonnabend und Sonntag 12,30 Uhr zu keinen Preisen.“ „Sonnabend und Sonntag 12,30 Uhr zu keinen Preisen.“ „Sonnabend und Sonntag 12,30 Uhr zu keinen Preisen.“

Centraltheater. Unter der künstlerischen Leitung von Gulko Charid gelangt am 21. Dezember zur Aufführung die Operette von Jean Gilbert „Eine Nacht in Reims“. In den Hauptrollen sind beschäftigt Emma v. Kollera, Wagner, und der Tenor Hans Heinz Bollmann.

Donnerstag den 12. Dezember 1929 Uhr im Palmengarten einziger Kleinstabend von Alfred Hahn. Er spielt: Das Geheimnis der Familie und Frau, Beethoven, Kasperl, Lohse, Erdmännchen, Hagen, Gamin. — Generaldirektor des Reichsoperetten-Theaters, Kassel, Schumann, „Lohse und Erdmännchen in der Handhabung.“ — Karten bei H. Riss Sechste 21.



**Das Problem des Weihnachtsgelchenkens**

heißt eine Ware zu finden, die die vornehme Kultur des Gebers verrät, zugleich aber bei dem Empfänger das Gefühl weckt, gerade das zu erhalten, was für ihn das Richtige und Erwünschte ist. Wir fühlen uns verpflichtet, diese gewiß nicht leichte Aufgabe für die große Gemeinde der Kurmark-Käufer zu lösen und schufen aus diesem Gedanken heraus in lang vorbereiteter Sorgfalt die

**Kurmark-Privatpackung**

deren Preis nach der künstlerisch besonders vornehmen Ausgestaltung nur 5,- beträgt. Ihnen wird durch die Kurmark-Privatpackung, enthalten 100 Kurmark-Zigaretten, die Möglichkeit gegeben, Ihren Freunden ein persönlich gestaltetes Festgeschenk ohne Preisaufschlag zu machen, das überall mit Freuden aufgenommen werden wird. Wie Wenigen, die die

**Zigarette Kurmark**

Spezial-Macedonen-Mischung

noch nicht kennen, werden Ihnen für die Bekanntheit mit diesem Qualitäts-Produkt von Bayern dankbar sein, denn das ist einmal Kurmark-Käufer geworden ist, kann nie wieder von diesem seinen unentbehrlichen Begleiter trennen.



Wie ein herrliches Juwel WIRKT UNTER ALLEN GESCHENKEN **KURMARK Privatpackung**

Privatpackung 5 Pf

# Arbeiter Sport

## Die Arbeiterathleten lassen sich nicht verwirren!

Verleumdung des 2. Bezirkes vom 6. Kreis gegen die Spalier

Im November fand die Bezirksleiterkonferenz des 6. Kreises in Leipzig statt, in der Kreisleiter Stamm, Leipzig, vor 8 Vorstandsmitgliedern und 10 Bezirksleitern eine wüste Kommunistenbeleidigung betriebe, wobei er stiftig von dem Dresdner Bezirksleiter Schneider entgegen dem wahren Willen der Mitglieder unterstützt wurde. Dort wurde gegen eine Stimme eine Entschließung gegen die Berliner und Hallenser Arbeiter Sportler angenommen, die die ganze sozialistische SPD-Politik der Zentralkommission billigt. Kurz nach dem 2. Bezirk (Ebersbach) des Kreises eine Sitzung statt, in der 18 Vereine vertreten waren. Diese Konferenz nahm zu den Vorgängen im KTuSp Stellung. Der Bezirksleiter, Gen. Müller, ergriffte dort Verzicht, an den sich eine ergebnislose Diskussion anschloß. Dort kam die wahre Stimmung der Mitglieder zum Ausdruck. Folgende Resolution wurde angenommen und an den Kreis- und Landesvorstand abgefaßt:

Die am Sonntag dem 18. November 1928 in Stadt Leipzig in Ebersbach tagende Bezirksleitung des 2. Bezirkes vom 6. Kreis schloß sich gegen die Ausschüsse der Spartakusbewegung. Sie erblickt in den Maßnahmen gegen die Sportvereine in Berlin und Halle die Heranzüchtung der größten Gefahr der Spaltung der Arbeiter Sportbewegung durch die Willkür der 3A. Die Bezirksleitung ist der Ansicht, daß die Spartakusbewegung sofort in die alten Rechte wieder aufgenommen werden und die alten Sportvereine Berlin und Halle als zu Recht bestehend erklärt werden. Sie wollen den Klassenkampfcharakter und die revolutionäre Einheit auch in der Arbeiter Sportbewegung hochhalten.

## Die Staatsmittel verteilt werden

Denk daran beim Bundesfest in Nürnberg

In den Kreis des Reiches und der Länder werden von den hohen Summen für die Unterstützung der Leibesübungen eingeleitet. Die Verteilung an die in Frage kommenden Verbände erfolgt selbstverständlich, auch wenn es die Sozialdemokraten nicht wahr haben wollen, nach absolut politischen Machtverhältnissen. Wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß die 3A in den Kommunen Vorkommen bestehen diese den bürgerlichen Sportverbänden keine Gelder bewilligen lassen. Die SPD-Führer haben diese Forderung immer wieder abgelehnt mit dem Hinweis, daß eine solche Einstellung dazu führen würde, daß die Arbeiter Sportler da, wo die bürgerlichen die Mehrheit haben, keine staatliche Unterstützung erhalten werden. Deshalb erfolgt auch in den meisten Fällen die Ueberweisung finanzieller Mittel an die bürgerlichen Sportvereine mit Zustimmung der SPD-Vertreter.

Daher ist die bürgerlichen Parteien da, wo sie die Mehrheit haben, nicht den Wünschen der SPD folgen, sondern rückwärts ihre Macht für die Unterstützung des bürgerlichen Sportes zu verwenden. Beweist die Verteilung der staatlichen Gelder für Leibesübungen in Bayern. Von 480.000 Mark Staatsmitteln sind in dem letzten Jahre nur 11.000 für die Arbeiter Sportler ausbezahlt worden. Diese lächerlich geringe Summe spricht jedenfalls für die Verteilung der Mittel durch die bürgerlichen Parteien. Kampf gegen die Arbeiter Sport über Haupt führen - liebe Arbeiter Sportler! für die Arbeiter Sportvereine in Bayern - so ergötzt sich die Notwendigkeit da, wo die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen können, dies zu tun und jede Unterstützung für den bürgerlichen Sport abzulehnen. Die SPD-Führer werden sich auf Grund ihrer Koalitionspolitik nicht mit solchen Maßnahmen einverstanden erklären. Nur der Wille der breiten Mitgliedschaft in den Arbeiter Sportvereinen wird die Durchsetzung dieser Auffassung ermöglichen.

## Die Sozialdemokraten kneifen

In Halle sollte vor einigen Tagen die erste Sitzung des von der Zentralkommission eingeleiteten Sportrats stattfinden. Der Kommissar des Halleischen Komitees, Drescher, legte diese Sitzung aber kurz vorher ab. Wie zu erfahren war, herrschte bei dem kommissarischen Vorstand keine Einmütigkeit darüber, ob man den Statutenentwurf der 3A, der eine Aenderung des Mitgliedsrechts verlangt, den bürgerlichen Vereinen vorlegen soll, da auch jetzt schon wieder eine starke Opposition vorhanden ist, die eine Annahme des Verbandsstatutens der 3A zweifelhaft erscheinen läßt. Die Halleischen Vereine werden verstärkt den Kampf gegen die Unterdrückungsabsichten führen, gemeinsam mit allen Arbeiter Sportlern.

## Die Technik der Halleischen Kreises gegen die Ausschüsse

Die Sitzung der Bezirksleiterskonferenz des 2. Kreises im Arbeiter Sport und Sportbund beschloß sich mit dem Ausschluß des Gen. Schöne durch den Bundesvorstand. Der Gen. Schöne ist einer von den vielen angeschlossenener Spartakusbeteiligten. In einem Schreiben an den Bundesvorstand, welches einstimmig beschlossen wurde, bringen die Technik zum Ausdruck, daß sie in dem Ausschluß eine schwere Schädigung der Arbeiter Sportbewegung sehen und daß sie nach wie vor mit dem Gen. Schöne, wenn der bürgerliche Sportwart des Kreises, zusammenarbeiten werden. Die Protestbewegung gegen die Ausschüsse und die Forderung auf Wiederannahme aller ausgeschlossenen muß immer wieder von allen Vereinen gefordert werden.

## Streik der Sportstudenten

Die Studenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin sind in den Streik getreten. Wie es sich gehört, haben sie überall Streikposten aufgestellt, um zu verhindern, daß Wandermächtige den einseitlichen Streik durchbrechen. Die Ursache des Streiks liegt in bestimmten Maßnahmen, die Dr. Diem, der nationalsozialistische Einseitiger des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, verfaßt hat, bei der Hochschule durchzuführen. So wurden die Eingangsstellen für die Schule morgens geschlossen, so daß zu spät zum Unterricht kommende Studenten einlaß ausgeschlossen wurden. Ueberhaupt wird versucht, aus der Hochschule für Leibesübungen eine Art Kadettenanstalt mit ausgeprägtem Kadavergehörigkeit zu machen.

Der Streik der Sportstudenten wird so schnell wie er begonnen hat, auch wieder zu Ende sein. Denn Diem wird den georgierten Dreh schon wieder finden, die aufrührerische Meuterei in die richtigen Bahnen zu lenken. Die Sportliebenden sollen ja „Kühner der freiwilligen Kerntuppe“ des neubürgerlichen Imperialisismus sein, als die Herr Diem die bürgerliche Sportbewegung dem Reichswachmeister offeriert hat. Aufgabe der Arbeiter Sportler muß es sein, dafür zu sorgen, daß Diem mit seinen Führern unter sich bleibt und daß der Ausgang des Kampfes gegen die bürgerliche Sportbewegung verlaufen muß, daß der letzte Arbeiter losgelassen werden muß vom bürgerlichen Sportbetrieb und damit auch von dem nationalsozialistischen Diem und seinen Hoffnungen.

## Bundesfest im 9. Bezirk

Kaffeehaus, Freitag 1. Oberberndorf 1 bis 3 (31). Freitag 2. bis des Spiel (30) ist in der Hand, so daß Oberberndorf einen schönen Stand hatte. Kaffeehaus, Freitag 2. bis des Spiel (30) ist in der Hand, so daß Oberberndorf einen schönen Stand hatte. Kaffeehaus, Freitag 2. bis des Spiel (30) ist in der Hand, so daß Oberberndorf einen schönen Stand hatte.

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

## Aus Organisationen und Vereinen

3. Bezirk, Bezirksleiterkonferenz, Mittwoch den 12. Dezember 20 Uhr bei Schöner Hauptplatz, Ebersbach. Sonntag den 18. Dezember 19.30 Uhr bei Schöner Hauptplatz, Ebersbach. Sonntag den 18. Dezember 19.30 Uhr bei Schöner Hauptplatz, Ebersbach.

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

12. Bezirk, Bundesfest, Sonntag den 18. Dezember Hauptversammlung in Ebersbach, 19.30 Uhr. Jeder Verein und Vereinler ist!

## Winterport-Wetterdienst

Opitz: -2, wolkig, Nebel, NW, 15 cm Schneehöhe, 3 cm Regen. ...

Witterungsbedingungen für den Winterport: Vereisung und Schneefall, Temperaturen wenig gehoben, Regenzeit einige Tage.

KPD / Bezirk Ostschlesien / Sekretariat. Adresse: ...

Das Dezemberheft des Parteiarbeiters. Aus dem Inhalt des Dezemberheftes des Parteiarbeiters seien nachfolgend die wichtigsten Artikel angegeben:

Aus dem Allgemeinen Teil: „Wirtschaftskämpfe und Gewerkschafts- und Betriebsratswahlen“; „Die Beschlüsse des 6. Weltkongresses und unsere Schulungsarbeit“; „Aus dem Teil: „Aus der Praxis für die Praxis“: „Aus der Erfahrung des Arbeiterkampfes“; „Die Zelle Vorkamp & Vorkamp über den Arbeiterkampf“; „Arbeiterkorrespondenten im Kampf gegen die Kriegsgelände“; „Wohlfühl gegen Betriebszellen“; „Jede Zelle einen eigenen Vertriebsapparat“; „Bemerkungen zur Auswertung der Reichskontrolle“.

Referentenbesprechung Mittwoch 12. Dezember 20 Uhr im Sekretariat. Alle Dresdner Referenten haben zu erscheinen.

Wittwoch den 12. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Donnerstag den 13. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Freitag den 14. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Sonntag den 16. Dezember 9 Uhr im Schloßkeller, Schloßstraße, ...

Kommunistischer Jugendverband. Die Gruppen und Zellen müssen sofort die Anträge an die ...

Donnerstag den 13. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Freitag den 14. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Sonntag den 16. Dezember 9 Uhr im Schloßkeller, Schloßstraße, ...

Jung-Spartakus-Bund. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Roter Frontkämpferbund. Die Roten Frontkämpfer sind herzlich eingeladen, ...

Wittwoch den 12. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Donnerstag den 13. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Freitag den 14. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Sonntag den 16. Dezember 9 Uhr im Schloßkeller, Schloßstraße, ...

Notiz Hilfe. Donnerstag den 13. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung (C. V.). Mittwoch den 12. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Freitag den 14. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Sonntag den 16. Dezember 9 Uhr im Schloßkeller, Schloßstraße, ...

Notiz Hilfe. Donnerstag den 13. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung (C. V.). Mittwoch den 12. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Freitag den 14. Dezember. 19.30 Uhr Hauptversammlung im Restaurant zum Krug, Ebersbach, ...

Sonntag den 16. Dezember 9 Uhr im Schloßkeller, Schloßstraße, ...

## Tageländer der Dresdner Theater

Mittwoch, Oper: Die Walküre, Richard Wagner (19.30). Schauspielhaus: Der erste Akt (19.30). ...

## Rundfunk

Donnerstag den 13. Dezember. 16.30 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Steuerrundfunk. 18.20 Uhr: ...



## Hörschuldig neues Programm

- 13. Bürgergarten, Lüban, zum Preiswerbetag des KJSD. 15. Gäßler Luga. 19. Volkshaus Nienbergstraße (Zoo 1) für den Verband für Freidenkertum und Feuerbestattung. 26. Sonntag 1. G. zur Eröffnung der Bezirksleitung des KJSD Ostschlesien.

Dresdens größtes Spezialgeschäft. Musikhaus Artis. Marschallstraße 31b, Prager Straße 17, Kesselsdorfer Straße 25 / Fernruf 27247. hat die Weihnachtssaison eröffnet. Ständiges Lager: ca. 600 Musikkaparrate / ca. 20000 Musikplatten. Teilzahlung bis 12 Monate / Garantie 3 Jahre (mit Ausnahme von Federbruch). Sicher Sie sich schon jetzt einen Apparat durch geringe Anzahlung! Vorführung ohne Kautzwan! Kaufen Sie nur im Spezialgeschäft, es ist Ihr Vorteil.

# Das Zentrum nach seinem Parteitag

Von Peter Maffawski

Der letzten abgeschlossene Kölner Parteitag des Zentrums sollte einsehendenermaßen in erster Linie die Zentrumsüberlage vom 20. Mai weismachen, er sollte, wie sich die Germania ausgedrückt hat, „das Zentrum aus den Niederlagen des 20. Mai zu einer besseren Zukunft emporziehen“. Von diesem Standpunkt aus war der Kölner Zentrumsparteitag wieder einmal ein markantes Beispiel dafür, wie schwer es den kirchlichen Führern fällt, die klassenmäßig auseinanderstrebenden Berufsgruppen im Zentrum, die Unternehmer, die Beamten, die Bauern, die Arbeiter unter dem gemeinsamen Dach einer Partei zusammenzuhalten. Hat nun der Zentrumsparteitag ein Resultat gebracht, das man als Lösung der Zentrumschwierigkeiten und als Liquidierung der Dauerkrise im Zentrum ansehen kann?

Für die Festigkeit der Gegenseite war von vornherein bezeichnend, daß noch vor Beginn des eigentlichen Parteitages in einem so starken Maße wie bisher noch auf keinem Zentrumsparteitag die einzelnen sozial in sich gefügten Zentrumsgruppen Sondertagungen abhielten. Es tagten getrennt der Handels- und Industriebeirat, das heißt die entscheidende Kapitalorganisation des Zentrums, der Mittelstandsbeirat, der Reichsbeamtenrat, der Arbeiterbeirat, und schließlich die Windehorstbünde. Auf diesen Sondertagungen wurden jeweils die Ansprüche festgelegt, die die betreffende Gruppe an den Parteitag zu stellen hatten. Unter diesem Gesichtswinkel war der Zentrumsparteitag selbst mit seinen nur auf Außenwirkung berechneten Resolutions schließenden Beschlüssen, zum Teil darauf eingestellt, gerade das zu vertuschen, was hinter den Kulissen als Klassengegensatz zum Vorschein gekommen war. Es lohnt sich darum kaum, die seit Jahren gehörten allgemeinen Redensarten über die Verschärfung der Wirtschaft und des Staates, wie sie von neuem auf dem Parteitag formuliert worden sind, wiederzugeben. Vielmehr kam auf dem Zentrumsparteitag das Gegenüber einander am markantesten zum Ausdruck bei der Wahl des Vorsitzenden. Zu keiner Zeit noch fand eine Wahl auf einem Zentrumsparteitag so stark unter dem Gesichtswinkel der Interessen wirtschaftlicher Gruppen wie diesmal.

Stegerwald wurde von den Beamten abgelehnt, die nicht vergessen können, daß er über die abgebauten Beamten sich abfällig geäußert hat. Zoos galt als ausgesprochener Arbeiterkandidat. Er wurde zuerst nominiert, lehnte dann aber mit der bescheidenden Begründung ab, daß die Nichtwahl Stegerwalds eine offene Demonstration gegen den Arbeiterflügel im Zentrum darstelle, er darum nicht an Stelle Stegerwalds Vorsitzender der Partei werden wolle. Sein Kompromißvorschlagn, drei Vorsitzende gleichzeitig zu wählen, fand nach anfänglicher Zustimmung nicht die Mehrheit. Schließlich wurde Kaas als



Prälat Kaas

der angeblich über allen wirtschaftlichen Gruppen stehende Vertreter mit überwältigender Mehrheit, und zwar mit 184 Stimmen bei 92 Stimmen für Zoos und nur 42 Stimmen für Stegerwald gewählt.

In der Wahl offenbart sich eine ganz bestimmte politische Linie. Die Wahl des Prälaten Kaas ist eine bezeichnende Demonstration gegen die Annäherung von Klassenforderungen besonders der katholischen Arbeiter. In der Wahl kommt zum Ausdruck die Angst vor der Zerlegung der Zentrumsparität in seine Klassenbestandteile. Kaas signalisiert in seiner Person die Verhärtung der Konfessionalisierung der Zentrumsparität, oder, praktisch ausgedrückt, den letzten kampfhaften Versuch, durch kirchliche Mittel den Klassenkampf im Zentrumsturz zu stoppen. In Köln hat der Klerus und die Kirche gesiegt, im weiteren Sinne auch der Papst. Denn Kaas ist der besondere Vertrauensmann des Vatikans. Er ist der persönliche Freund des Kardinäle Piacelli und wird von diesem in jeder Art und Weise protegert. Er ist gleichzeitig der außenpolitische Sachmann auf dem Gebiet des Kirchenrechts, und zudem noch die wichtigste Persönlichkeit, die aktiven Anteil genommen hat an den Kon-

in allem eine verschärfte Fortführung der Kulturreaktion, eine härtere Bekämpfung aller klassenmäßigen Regungen innerhalb der Zentrumsparität, eine weitere Rechtsentwicklung in der Richtung „Fangkreuzer“ und des neudeutschen Imperialismus. Denn Kaas heißt letzten Endes als Führer der deutschen Zentrumsparität die Schöpfung jener neuen Kriegsideo-logie, die die Verteidigung der christlichen Zivilisation vor dem teuflischen und heidnischen Bolschewismus fordert, wie sich bereits im vorigen Jahr der Papst selbst im „heiligen Konfessionarium“ der Kardinäle ausgedrückt hat.

Im inneren Zusammenhang mit der Wahl des Prälaten Kaas steht die sogenannte katholische Aktion, die vom Papst durch das Rundschreiben „Ubi arcano“ vom 22. Dezember 1922 verkündet und von Kardinäle Piacelli auf dem Magdeburger Katholikentag besonders stark in den Vordergrund gehoben wurde.

Der Sinn der katholischen Aktion ist, die wirtschaftspolitische Radikalisierung der Massen durch Leninapostolate, durch kirchlich-ideologische Arbeit, durch härtere Betonung der Apologie, das heißt der Verteidigung der sogenannten Glaubenswahrheiten vor den Andersgläubigen, aufzuhalten und zu paralysieren.

Es ist unter diesem Gesichtswinkel kein Zufall, daß während des Kölner Parteitages in der Kölnischen Volkszeitung in einem Artikel über den „Volkverein für das katholische Deutschland“, der organisatorisch zurzeit sehr daneben liegt, diese katholische Aktion als die wichtigste politische Aufgabe der deutschen Katholiken besonders hervorgehoben wurde. Die vom Zentrumsparteitag gegebene politische Linie wird vom Volkverein sofort dadurch in die Praxis umgesetzt, daß er augenblicklich in Düsseldorf eine Generalversammlung abhält, auf der die Aufgaben im Zusammenhang mit der katholischen Aktion besprochen werden. Dieser Volkverein, der schon einmal in der Geschichte der Zentrumsparität die Rolle des Vermittlers gespielt hat zwischen den in die Vergangenheit zurückschauenden kirchlichen Gruppen und dem in der Richtung des Kapitalismus vorwärtsdrängenden katholischen Bürgertum, soll jetzt nach den Kölner Beschlüssen der Zentrumsparität von neuem „die in die Welt wirkende Kirche“ darstellen und sich der Hauptaufgabe der Wiederherstellung der Klassengegensätze durch härtere Betonung der katholischen Weltanschauung zuwenden.

Es ist klar, daß dieses Hauptresultat des Kölner Zentrums-parteitages nicht als Lösung einer Krise angesehen werden kann. Auf die Dauer kann weder die Neutralisierung durch einen angeblich über den Klassen stehenden Geistlichen als Parteivorsitzender, noch kann die Zuwendung irgendwelcher kirchlichen Aufgaben an die Massen die Klassenforderungen aufheben. Wir können darum, in der historischen Linie gesehen, mit dem Resultat von Köln recht zufrieden sein. Je mehr man auf der Zentrumsseite die katholischen Arbeiter an die Kirchen zu fetten versucht, und dabei wieder recht viel christliche Phrasen über die Versöhnung der Klassen wird gebrauchten müssen, desto offener sichtbar wird diesen katholischen Propheten der Widerspruch zwischen der christlichen Phrasologie und der kapitalistischen Praxis werden. Je mehr die kirchlichen Führer sich klugieren vor der Auflösung der Klassenfrage, desto härter müssen wir vom Klassenstandpunkt zugreifen. Der bischöflich gebedete Fürstentum, die Ausperrung durch den katholischen Klerus, die Bewilligung des Fangkreuzers auch durch die sogenannten linken Birch und Zoos, die weitere Kontingentierung des Sozialistischen durch die Zentrumsabgeordneten — solche markanten materiellen und politischen Tatsachen werden unsere beste Waffe sein gegen die durch den Kölner Zentrumsparteitag verurteilte weitere Konfessionalisierung der katholischen Proletarien.

## Nicht erlahmen!

Die Werftarbeiter in Hamburg stehen seit circa 10 Wochen im Kampf. Die Textilgewaltigen drohen in Sachsen mit der Gesamtensperrung, andere große Kämpfe stehen der Arbeiterschaft bevor, darum steht die Sammelaktion der IAG fort, rechnet gesammelte Beträge sofort ab.

### 1. Sammelquittung

2371,-	M. 10. Sammelquittung
5,30	Beleglohn Wiener
20,-	gesammelt durch die Genossin Regel, Pirna
8,10	Baustelle Schwalbach, Vöblau, Herberitzsche 11
18,-	Baustelle Konjum Nabeubel, Walsstraße
19,-	Gaswerk Reich, Wölschlag auf Witten
18,54	Mitgliedervergütung VHS Cunnersdorf
2,72	Strohengele R. Stadteil 1, Wite 515
3,-	Wölschlag auf Witten durch Gen. Vahl
29,-	Beleglohn Fuhrmann Drehter, Wite 526
4,60	Neuhofstr. 2, Wite 5, Wite 6867
3,50	Genosse Dauter, Wite 6755
14,40	Tellerammlung Lichtbildervortrag Kleinnaunberg
6,85	M. 5. Wite, Wite 6892
12,10	M. 5. Wite, Wite 6898
17,05	M. 5. Wite, Wite 6894
11,50	M. 5. Wite, Wite 6897
6,05	Gen. Johannes Fuchs, Wite 6815
10,-	M. 7. Wite
52,40	Rifenfabrik Reinbrad u. Vöblau, Wite 66702
29,-	Revolutionstheater Rehschone
7,25	Wite 22 Kurt S., Wauhen
4,75	Wite 23 Richard H., Wauhen
2,50	Wite 27 Franz W., Wauhen
1,75	Wite 29 Walter H., Wauhen
20,-	Wite 33 Martin G., Wauhen
2,50	Lichtbildervortrag Kirchan
8,88	Tellerammlung Cunersdorf
6,-	Lichtbildervortrag Wölschlag-Hörslich

2716,68 M.

Wegen Augen komm zu Stein, stets wirst Du zufrieden sein

**H. STEIN**

Staatlich geprüfter Optiker  
Pirna/ Breite Str. 31 / Telefon 31  
Lichtbrill. opt. Kranenbrücken

### Back-Margarine

Pfund von 80 4 an

### Cocosfett

Pfund 60 4

### Schweineschmalz

Pfund 84 4

### frische Zitronen

4 Stück 25 4

6 Prozent Rabatt!

### Carl Bauch

Pirna, Reibbahnstraße 2

### Etwas für Sie!

Der neue Schlagerhut  
4,50 6,50 7,50 Mk.

M. Dunkel, Pirna, Barblergasse 9

### Fleisch- und Wurstwaren

empfehlen  
• Otto Trobisch, Fleischermeister  
DORNA, Antonstraße 3

### Ämtliche Bekanntmachungen

— Freitag —  
Preisband

Donnerstag, den 13. Dezember d. J. ab 7 Uhr vormittags, findet Verkauf von rohem Rindfleisch auf der Freibank, Städtisches Viehshaus, Hof des früheren Rathauses, Markt, Preis pro Pfund: 80 Pf.

Freitag, am 12. Dezember 1928.  
Rat der Stadt Freital.

Spielwaren,  
Haus- und  
Küchengeräte  
Martha Lange

Leuben

Pirnaer Landstr. 141

Durch  
ständiges  
Inserieren  
dauernder  
Erfolg

Der  
Arbeitsleistung  
erlangt man  
unter Nummer  
**17259**

Qualitäts-  
Zigarren!

Wilh. Baege  
Pirna

# Für die Weihnachts-Bescherung

empfehlen wir unsere

## Große Auswahl

in

**Backwaren • Lebkuchen • Wal- u. Haselnüssen • Schalmandeln • Traubenrosinen • Datteln • Feigen • Schokoladen • Kaviar • Räucheraal • Fischmarinaden • Oel-sardinen • Gänseleber-Pasteten • Gänsebrust**

**Fleisch- und Wurstwaren**

Delikates-Käse • Echten Emmenthaler • Roquefort  
Echten Ital. Feinkäse • Frucht- und Gemüse-Konserven u. a. m.

**Großes Lager in**

**Wein u. Spirituosen • Zigarren • Zigaretten**

**Günstige Preise! 6% Rückvergütung!**

## Waaren - Einkaufs - Verein zu Görlitz A.-G.

Zweigniederlassung Dresden

DRESDEN ALTSTADT

**5% Sparmarken-Rabatt**

**Spotbilliges Angebot:**

Bettuch mit Hobbeim, 220 cm lang, pa. Lino-Qual. 2.98  
 Bettwäsche 1 Beug, 2 Kl., dav. 1 Kissenbett. 5.95  
 Handtücher wie Leinen... 0.92  
 Oberschlaglaken Hobbeim, pa. Lino... 6.80  
 Wischtücher rot kar., -72, -15  
 Trümpfe, Baumwollwaren, Wollwaren, Trikots, Damenwäsche  
 Herrenartikel in großer Auswahl

**5% Sparmarken-Rabatt**

**Wäsche- u. Baumwollhaus**  
 17741

**Frauenneck**  
 SCHÖSSERGASSE 9  
 ECKE FRAUENSTR.

**Residenz-Büffet und Konditorei**  
 Seestraße 7 • Filiale Waisenhausstraße 18  
 67306

**Verlangen Sie**  
 Flaschenbiere, Selters  
 und Limonaden von den Mitgliedern des Vereins der Bierhändler von Dresden u. Umgeb.

**Briesnitzer Mineralbrunnen**  
 ärztlich empfohlenes Tafelwasser / Desgleichen mit Zitronen- und Himbeer-Aroma / Überall zu haben

**Dampfwäscherei Zentrum ist die beste**  
 Telefon 17902 • Gruner Straße 5 • Telefon 17902  
 67435

**Singer**

Erleichterte Zahlungsbedingungen  
 Ersatzteile  
 Nähmaschinen-Reparaturen  
 SINGER  
 67745



inserate in der Arbeitersstimme haben den denkbar besten Erfolg!

Drogen / Seife / Toiletteartikel  
 Gust. Sitte, Walpurgisstr. 15  
 66500

Tabakwaren H. Fülle Moritzstr. 15  
 Ecke Schlesienstr.  
 66548

**FÜR ALLE ERFRISCHUNGEN, SÜßWAREN KOSTLICH**  
 nur noch die köstlichen **SCHO-KA-TEE-SCHOKOLADEN** aller Art aus unserer durch Jahre Firmenerfahrd hergestellten 60 Sorten **BILLIG**

**Lederhandlung Flebig**  
 Trompeterstr. 41  
 Leder-Ausschnitt  
 Holzschuhe / Pantoffel  
 66606

**Optische Anstalt H. Beyer Nachf.**  
 Lab.: Hans Stempel  
 Pillnitzer Straße 20, Ecke Neue Gasse  
 66792

**Ani Kredit**  
 Möbel / Wäsche / Herren- u. Damenkonfektion / Schuhwaren / Federbetten  
**A. Schnaps**  
 Gr. Brüdergasse 16, 1  
 66791

Spezialgeschäft für Wandern, Kletter- und Wintersport  
 Heinrich Fuhrmann, Neumarkt 11  
 66567

**Fahrradhandlung**  
 Fachmännische Reparaturwerkstatt  
**Emil Schmieder**  
 Mech., Postkassastr. 1  
 66561

Ledersohlen / Lederabfüße  
**G. Uhlig Nachf.**  
 Weiße Gasse 4, Ecke Uebla Prohaska  
 66564

**Musik-Instrumente**  
 Zubehör u. Reparaturen  
**A. Lorenz**  
 Lütlichaustr. 6 / Fernsprecher 10129  
 66569

**H. Richter**, Freiburger Straße 111  
 Schuhwaren- u. Reparaturwerkstatt  
 67176

Drogen / Farben / Photo  
**Max Richard Hartig**  
 Rosenstr. 24 u. Rosenstr. 47  
 66310

**Wittwer's**  
 Schuh-Reparatur-Anstalt  
 Struvestraße 19  
 67134

**Allen voran Jünfer Sport**  
 die Lieblings-Cigarette der Qualitäts-Raucher



**Motorräder**  
 Mabeo 750 ccm / Windhoff 4 Cyl., 81-gekühlt / Standard 350, 500, 750 ccm  
 DKW alle Marken  
**Leonhard Kreß**  
 Dresden, Gruner Str. 31  
 Telefon 28 908  
 Eigene große Werkstatt auch für Automobile, Steinstraße 5  
 66716

**Drogerie Franz Schaal**  
 Annenstr. 21 Alaanstr. 11  
 67129

**Stempel-Walther**  
 Eilige Stempel in wenig Stunden  
**Dresden-A. 1**  
 Amalienstr. 21  
 g. Brüderg. 23  
 67125

**A. Rader**  
 Rosenstr. Ecke Florastr.  
 Solinger Stahlwaren u. Hohlblecherei  
 67173

**Heraus mit Ihren Stollen!**  
 Wir fertigen Ihnen für **28 M.** inklusive halberer Futtersulzen, Anzug oder Mantel, nach gewünschtem Maß, aus allgerbrechten Stollen, Tadellosem Sitze, Neueste Modelle! Herrenmoden  
 Eleganz  
 Gruner Straße 22, 1  
 66664



**Puppen-Börlitz**  
 Annenstr. 37 (Bad Lämmchen)  
 Herren- und Damenfriseur  
 67138

**Kühn's Schuhhäuser**  
 Annenstraße 39  
 Bautzener Straße 23 und 50  
 66564

Reserviert für  
**Willy Ranft**, Schuhbesohlanstalt  
 Josephinenstraße 20  
 66568

**Zigarren-Gocht**  
 Annenstraße 12a und 2a  
 67127

**Restaurant „Stilshot“**  
 ff. Speisen zu jeder Tageszeit  
 Vereinszimmer / Wettinerplatz 4  
 66317

**Optiker Wiegand**  
 Wallstraße 8  
 66303

Uhren, Goldwaren, Trauringe  
 Reparaturen  
**RUDOLF MEYER**  
 Wettinerstraße 12  
 67560

**Schokoladenfabrik Bruno Clauß**  
 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Wander- und Wintersport**  
 Rich. Nicolai, Kleine Kirchgasse 1  
 67740

**Die Edel Liebling-Zigarette**  
 Kaiser Dom  
 5A  
 ALLE SACHSEN



**Dampfdruck**  
**Ing. Döfle & Co.**  
 Schulburggasse 22/24  
 66206

Photographie 9/12, dopp. Auszug D A 45 in Compur T2 Mk., desgl. sämtl. Photoartikel zu niedrigen Preisen • K. Hentschel, Photo-Großhandlung, Dresden - Altstadt, Schloßstraße 18, 1, kein Laden  
 66208

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
**Kurt Lindner**, Meternstr. 12  
 vis-à-vis dem Arbeiterschweiz  
 67433

**Brambacher Sprudel**  
 Generaldepot Hermann G. Müller  
 Am Schießhaus 11  
 66305

**Sanitätshaus Thierfelder**  
 Pillnitzer Straße 19  
 Spezialhaus f. byz. Gummiwaren u. sämtl. Krankenbedarfsartikel  
 66306

Schuhwaren - Reparatur  
**G. Schürmibt**, Gültstraße 5  
 67438

**Drogen-Spezialhaus**  
 Kräutergewölbe / Farben  
**Spalteholz & Bley**  
 Pillnitzer Str. 20 / Tel. 13 133 / Geogr. 1865  
 66346

**Lederhandlung**  
**Emil Göbel**, Am See 52  
 Löblau, Kesselsdorfer Straße Nr. 20  
 67431

**Konditorei und Café**  
**Schnözinger** früher Mackus  
 Amalienstraße 16 / Telefon 20308  
 67387

Korb-, Bürsten- und Seltwaren  
**Rittig Nachf.**, Dittorfstraße 10  
 66538

**Bettfedern-Dampfreinigung**  
**Stoppdecken-Fabrikation**  
 Umarbeitungen aller Stoppdecken billig  
**Bettenhaus G. BERNDT**  
 Wettinerstraße 14  
 Tel. 29974  
 66299



**Gesunde Nahrung**  
 Nudeln, getr. Früchte, naturreine Speiseöle, helwele, Brot, Obstsalz, Marmeladen usw. in Edelqualität • Fordern Sie Preisliste • Stadt- und Postversand  
**Edelhaus**  
 67361

**Domäne**  
 Die milde Zigarette



Reserviert für „Elo“  
**ANTONSMARKTHALLE**  
 Grünwaren / Kartoffeln  
 Richard Zimmermann, Stand 36/39  
 67123

I. Geschäft **Kramer** ist der Mann, Zigarren der Euch alles liefern kann  
 67172

**Sanitätshaus Frauenhilfe**  
 spez. Gummischleimblätter  
 16 Pillnitzer Straße 16  
 67365

**ALWIN HUBNER**  
 Rosenstraße 80  
 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
 67758

**Adolph Eckhardt**  
 Likörfabrik • Kleine Kirchgasse 5  
 Spezialität: Bierauschmitt  
 Schuhmehrgasse 10  
 67568

Kindertassen, Herings  
 S. Sastoid, Glasb 12/13  
 67458

**WILHELM HUNEBURG**  
 Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung sowie Berufskleidung  
 Gr. Auswahl an den denkbar niedrig. Preisen  
 Angenehm gute Qualitäten und Patterns  
 Dresden-A. 1, Wettinerstraße 35/37  
 Besuch meines Lagers nach ohne Kaufwand gern gestattet  
 67324

Hüte • Mützen • Krawatten  
 Wäsche sowie sämtl. Herrenartikel  
**Martin Marcus**, Wettinerstraße Nr. 16  
 67370

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen  
 Reparatur, Beleuchtung  
**Zindner & Fehre**  
 Zinnstr. 42  
 66004

Berücksichtigt unsere Inserenten!

**Restaurant Markthalle Antonsplatz**  
 Inhaber Paul Großmann  
 67456

**Radio-Stolze**  
 führt sämtliche Bauteile und Geräte  
**Viktoriastraße 21**  
 67324

**Radio-Stolze**  
 führt sämtliche Bauteile und Geräte  
**Viktoriastraße 21**  
 67324

**Uhren / Gold- und Silberwaren**  
**GUSTAV SMY**  
 Moritzstr. 10 / Telefon 20326  
 67730

**Schuhbesohlanstalt**  
**M. MIETKE**  
 Antonsplatz 1  
 66304

Spez. Schinken und Wurstwaren  
**HUGO RICHTER**  
 Miniere High, Stand 207  
 67487

Wenn's keiner macht? Möbel aller Art  
 Oswald Nachts!  
 66310

Wann's keiner macht? Möbel aller Art  
 Oswald Nachts!  
 66310

Wann's keiner macht? Möbel aller Art  
 Oswald Nachts!  
 66310

Wann's keiner macht? Möbel aller Art  
 Oswald Nachts!  
 66310

Les! die Arbeiterstimme





**BRUNO  
VOGEL**

**EIN GULASCH  
und andere Skizzen**

Kart. RM. 1.90

Ein kleines Buch, für das man Bruno Vogel dankbar sein kann. Unschuldig, ohne Pathos und voll Wirklichkeit sind die Erzählungen dieses Sammelbandes. Eine bittere Anklage gegen Ausbeutung und Krieg ist dieses Buch, das durch seine schlichte Menschlichkeit warm herüber. Zum Verschenken eignet es sich recht gut. Der Syndikatist, Berlin.

Es ist das Wanderrolle dieser kleinen Erzählungen, daß sie keine anklagenden Worte enthalten und doch die turbotarische Anklage dieser Gesellschaftsordnung sind. Jeder, der ein paar Pfennige übrig hat, sollte sich dieses Buch kaufen. Volkswirtschaftliche Pläne

Zu beziehen durch:

**LITERATUR-VERTRIEB**

Dresden-A  
Viktoriastraße 21

**Wenn's niemand macht!  
Oswald Macht's!**

Hauptlager:  
Kaulbachstraße 31, I. Etg.  
Ecke Pillnitzer Straße

**Möbel**  
aller Art

Große Auswahl! Billige Preise!  
Günstige Zahlungsbedingungen!

**Bleyde**

Anzüge  
Hosen  
Pullover  
Klubjacken  
Strickjacken

**B. WALTHER**

Freital-Pl., Untere Dresdner Straße 96

Empfehle sämtliche guten

**Schuh- u. Filzwaren**

Reparaturen sauber u. preiswert  
Emil Schöne, Pirna-Copitz

**Jede Sorte  
eine Klasse für sich!**

Unser täglich frisch  
gerösteter

**Bohnen-Kaffee**

erfreut sich allgemeiner Beliebtheit

Abgabe nur an Mitglieder



Konsumverein

**WOPWÄPIS**

Mitglied kann Jeder werden • Einschreibegeld 50 Pf

**Achtung!**

Wegen anhaltenden Mißbrauches unseres unverkäuflichen Eigentums, unserer Bier- und Mineralwasserflaschen und -kannen, sehen wir uns genötigt, die fast in ganz Deutschland bereits eingeführte Pfänderhebung, das heißt

**10 Pf. pro Flasche und 1 M. pro Kasten**

in Bezirke der Sächsischen Schweiz und den angrenzenden Gebieten  
**vom 15. Dezember 1928 an**

zückenlos durchzuführen und bitten unsere geschätzte Kundschaft um gerechte Beurteilung unserer Lage und um freundliche Inanspruchnahme unseres Vorkommens. Bei dieser Gelegenheit warnen wir alle Mißbraucher unseres Eigentums letztendlich vor weiterer Benutzung derselben und künftigen rückwirkenden Vorgehen gegen jeden Verstoß dieser Art an.

**Verband Sächsischer Getränkeindustrieller**

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Verwaltungsstelle Dresden

**Branche der Schleifer**

Donnerstag, den 13. Dezember 1928, abends 7/7 Uhr  
im Volkshaus, Saal 1

**wichtige Branchenversammlung**  
mit Lichtbildvortrag

Sonntag, den 16. Dezember 1928  
im „Titanen“-Saal, Schützenplatz/Draht-Allee

**Heitere Filmvorführung**

Bester Revisor, der Matrose, ein Weltmeister der Filmkunst, Rastitz und Hildgela, eine lustige Kaugeschichte. Dazu ein Teilprogramm

Beginn:  
mittwochs 11 Uhr: für jugendliche Mitglieder, Eintritt frei.  
nachmittags 2 Uhr: für die Kinder unserer Mitglieder, Eintritt frei.  
nachmittags 5 Uhr: für Mitglieder und Angehörige, Eintritt 50 Pf.  
abends 7/7 Uhr: für Mitglieder und Angehörige, Eintritt 50 Pf.  
Eintrittskarten sind im Bureau, Schützenplatz 20, I., und an den Kassen zu haben. Die Ortsverwaltung.

**Beim Einkauf von Strickwaren**  
aller Art beachten Sie bitte

**Richters Strumpf- und Wollwarenlager**  
Pirna-Zuschendorf

Ein großer Auswahl finden Sie Strickkleider, Pullover, Lumberjacks, Dampfer-Sweater, Armaisweaten, Strickkarnen, Oberhemden, Gesundheits-Unterwäsche aller Art, Trikotsagen usw.

Auch mache ich ein großes  
**großen Verkaufsstand auf Christmarkt Pirna**

ausserdem. Beginn nächsten Sonnabend, den 15. Dezember 1928  
Lohnend ist ein Besuch, da trotz besser Qualität billige Preise  
Mitglied des Reibspinnvereins Pirna

**Linoleum / Lederwaren / Chaiselongues**

**Chaiselonguedecken / Sofas**

**Wandbehänge / Kokosläufer / Wollfries**

**A. Fehrmann, Pirna, Str. 25**

**LESER** beruft auch bei  
Einkäufen auf die  
Arbeiterstimme!

**Nicht „billige“  
sondern**

**erstklassige  
Qualitäts-  
Schokolade**

zu noch nie gebotenen  
**billigen  
Preisen**

direkt ab Fabrik, durch  
unsere eigenen  
Verkaufsniederlagen

**Rosa  
A.G.**

**Verkaufsstellen:**

Altenstr. 26  
Auguststr. 22  
Blasewitzstr. 16  
Marschallstr. 47  
Pillnitzer Str. 47 Eing. Grassacht.  
Rathausstr. 18  
Schützenstr. 37  
Sonnstr. 18  
Stephanstr. 54 Dresden-Leuben  
Weissenhofstr. 27  
Weissenhofstr. 24  
Zehdenstr. 4  
Zwickauer Str. 127

**Ferner in:**

Freital, Haldensleben, Klotzsche,  
Klotzschensleben, Pirna, Wildstruß

**Alle Backwaren**

Zigarren, Tabak, Kaffee, Kakao,  
Schokoladen, Liköre,  
Weine, Rum, Arak, Kognak

**Haußwald am Markt**

**Electrola**

Apparate und Platten

Unübertroffene Tonwiedergabe  
**Marschner, Pirna**

Tisch-,  
Bett-,  
Leibwäsche  
und Blusen  
sowie Schläpfer,  
Unterröcke  
und Kombinationen  
in Wolle und Seide

Die große  
**Puppenschau  
Puppenklinik**  
in der  
bei Friseur Rochlitzer  
Pirna, Gartenstraße 10, Personal 454  
Reparaturen, Ersatzteile, Anfertigung  
von Puppenköpfen von 10 bis 15 cm  
bis auf abweichendsten Haarfarben  
Ausführung, Puppenkleider, -Wäsche  
-Schuhe, -Strümpfe usw. in gr. Auswahl

**Martin Queck**  
Niederlage des Ostbayer  
Waren-Einkaufs-Verein, H.-G.  
Pirna, Gartenstraße 11  
Für die Weihnachts-Bückerlei empfiehlt in bester einwandfreier Beschaffenheit

**Roßinen**  
Sultana, Dorn 4 0.45, 0.55, 0.60, 0.70, 1.20  
Dorn-Roßinen, Dorn 4 0.35 an  
Sultana-Roßinen, Dorn 4 0.50 an

**Mandeln**  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 2.30  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 2.30  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 2.40  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 2.50  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 1.30  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 1.50  
Delma süße Mandeln, Dorn 4 1.50

**Zitronat**  
Delma süße Zitronat, Dorn 4 1.40  
Delma süße Zitronat, Dorn 4 0.70  
Delma süße Zitronat, Dorn 4 0.55

**Butter**  
Dr. Baumer's allerfeinste, mit 10%  
Rahm hergestellte Tafel-Margarine  
Dorn 4 0.55 an

**Butter, reine Naturbutter, 1 Pfund 2.25**  
Auf den hohen Betrag bestehender Preise gewährte ich Einkaufs-Gutscheine, mit  
6% Rückvergütung in bar, die am Jahresabschluss ausbezahlt werden